

Birgitta Meex / Daniela Straub

# Übersetzungs- dienstleistungen und Kompetenzen von Technischen Übersetzern

Leseprobe

Studien

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

*Verlag*

tcworld GmbH, Heilbronner Str. 86, 70372 Stuttgart  
Telefon +49 711 65704-0  
E-Mail [info@tekomp.de](mailto:info@tekomp.de), [www.tekomp.de](http://www.tekomp.de)

ISBN: 978-3-96393-010-2 Print

ISBN: 978-3-96393-011-9 E-Book PDF

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien ist untersagt.

© tcworld GmbH 2018

Es gelten die Allgemeinen Lizenzbedingungen der tcworld GmbH für elektronische Publikationen:  
[https://www.tekomp.de/fileadmin/tekomp.de/Downloads/tekomp-Publikationen/2023-04-25\\_Lizenzbedingungen-allgemein\\_de.pdf](https://www.tekomp.de/fileadmin/tekomp.de/Downloads/tekomp-Publikationen/2023-04-25_Lizenzbedingungen-allgemein_de.pdf)

Lizenznehmer dieser Publikation ist:

Lizenznummer: Leseprobe

## Inhalt

ANLASS DER STUDIE	4
1 ZIELE DER STUDIE	5
2 STICHPROBE	6
3 AUSWAHL VON ÜBERSETZUNGSDIENSTLEISTUNGEN	9
4 ANSPRÜCHE AN DIE ÜBERSETZUNGSQUALITÄT	12
5 ÜBERSETZUNGSUMFÄNGE	14
6 ÜBERSETZUNGSKOSTEN	18
7 ÜBERSETZUNGSMETHODEN	22
8 EINGESETZTE ÜBERSETZUNGSDIENSTLEISTUNGEN	25
9 QUALIFIKATION VON ÜBERSETZERN	30
10 KOMPETENZEN VON ÜBERSETZERN	33
11 ERGEBNISINTERPRETATION UND ZUSAMMENFASSUNG	36
12 LITERATURLISTE	39
13 ABBILDUNGEN UND TABELLEN	40

Leseprobe

## Anlass der Studie

Die Globalisierung und Internationalisierung der Märkte und der weltweite Export von Produkten haben dazu geführt, dass produktbegleitende Technische Dokumentationen für die verschiedenen Zielmärkte erstellt werden müssen. Übersetzung und Lokalisierung der Technischen Kommunikation gehört für die Mehrheit der Unternehmen zum Prozess.

Laut dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) steigt durch die Globalisierung der Bedarf an Sprachdienstleistungen kontinuierlich. Viele Übersetzer sind selbstständig tätig. Die Anzahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Bereich Übersetzen und Dolmetschen beträgt im Jahr 2016 in Deutschland 8.843 Beschäftigte (Statistisches Bundesamt, Daten auf Basis der Klassifizierung der Berufe von 2010).

Für den europäischen Wirtschaftsraum verlangt die Übersetzung sogar offiziell der Gesetzgeber. Die Richtlinie 2006/42/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2006 über Maschinen und zur Änderung der Richtlinie 95/16/EG (Neufassung) (kurz: Maschinenrichtlinie) regelt ein einheitliches Schutzniveau zur Unfallverhütung für Maschinen und unvollständige Maschinen beim Inverkehrbringen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes (EU) sowie der Schweiz und der Türkei ([https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie\\_2006/42/EG\\_\(Maschinenrichtlinie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_2006/42/EG_(Maschinenrichtlinie))). In ihr wird die Übersetzung zwingend gefordert: „[...] before machinery is delivered to the user, it is accompanied by instructions in the official language or languages of the Member State concerned.“ (§ 83). „The instructions accompanying the machinery must be either ‘original instructions’ or a ‘Translation of the original instructions’, in which case the translation must be accompanied by the original instructions.“ (§ 256). Hintergrund dieser Regelung sind u.a. Haftungen im Fall von Unfällen aufgrund fehlerhafter Übersetzungen der Instruktionen sowie der Verbraucherschutz.

Viele Übersetzer sind im Bereich technischer Fachübersetzungen tätig, denn der Übersetzungsbedarf in der Technischen Kommunikation ist hoch. Studien in Folge (Schmitz, Straub, 2016) werden durchschnittlich 11,0 verschiedene Informationsprodukte erstellt, die wiederum in durchschnittlich 12,0 verschiedene Sprachen übersetzt werden. Prozentual betrachtet werden derzeit mindestens 46 % der Technischen Kommunikation in mehr als 10 Sprachen übersetzt. Das ist ein enormer Übersetzungsumfang, der professionell geleistet werden muss.

Umfragen haben ergeben, dass viele Probleme im Bereich Übersetzung meist Qualitätsprobleme sind: Schlechte Übersetzungen und falsche Terminologie sind Hauptursachen für Verständnisprobleme oder Fehler in Technischen Dokumentationen (Studie des Verbraucherrat des DIN: Straub, 2009).

Die Frage stellt sich, wer für Übersetzungen Technischer Dokumentation bevorzugt beauftragt wird, welche Qualifikationen und Kompetenzen hierfür vorhanden sein müssen und welche Rolle Qualität für die Auftraggeber spielt.

Die internationale Norm für den Übersetzungsbereich ISO 17100:2015 definiert die Anforderungen an Translation Service Providers und Übersetzer: „...the ability to understand content produced in the source language and to reproduce it in the target language using the appropriate style and terminology“, „general or specialized knowledge of text-type conventions“, „Competence in research, information acquisition, and processing: the ability to efficiently acquire the additional linguistic and specialized knowledge necessary to understand the source language content and to produce the target language content“.

Der internationale Standard für Technische Kommunikation, die IEC 82079-1:2012 (Erstellung von Gebrauchsanweisungen – Strukturierung, Inhalt und Präsentation), empfiehlt eine spezifische Qualifikation von Technischen Übersetzern: „Wenn Gebrauchsanweisungen aus der Originalsprache in andere übersetzt werden, sind Fachübersetzer oder Spezialisten für die Übersetzung einschließlich der Überprüfung und des Korrekturlesens verantwortlich. Sie sollten Grundkompetenzen in der Kommunikation, insbesondere in der technischen Kommunikation, besitzen und mit dem Fachgebiet vertraut sein.“

Eine hohe Kompetenz von Technischen Übersetzern ist daher ein kritischer Erfolgsfaktor.

Es ist davon auszugehen, dass der Technische Fachübersetzer andere Kompetenzen braucht als Übersetzer in anderen Bereichen, nicht zuletzt wegen der Anforderungen an technische Kenntnisse und Verständnis (z.B. Domänen- und Branchenkenntnisse), aufgrund von technischen Innovationen im Übersetzungsbereich, die vor allem bei großen Übersetzungen zum Einsatz kommen (z.B. Machine Translation, Post-Editing, Translation-Memory-Systeme), bestimmten Methoden und Fachkenntnissen (z.B. Terminologie) und den Besonderheiten bei der Übersetzung von Technischer Kommunikation (z.B. Übersetzung von Textbausteinen, rechtliche Anforderungen, zielgruppengerechtes Schreiben, Lokalisierung).

Diese Überlegungen führten u.a. zu den Fragen, wie der Stellenwert von Übersetzungsqualität in den Unternehmen ist, wer für Übersetzungen zuständig ist und welche Kompetenzen Technische Übersetzer benötigen. Diese sollen mit der nachfolgenden Studie beantwortet werden.

## 1 Ziele der Studie

Um ihre Mitglieder fortlaufend mit aktuellen Informationen zu wichtigen Entwicklungen in der Technischen Kommunikation zu versorgen, führt die tekom jährlich eine Branchenumfrage durch, die die aktuellen Kennzahlen und die derzeitigen Trends ermittelt. Zentrale Themen der Branchenkennzahlen sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, die Aus- und Weiterbildung Technischer Redakteure sowie weitere aktuelle Fragestellungen.

Die im nachfolgenden vorgestellte Untersuchung zum Themenbereich „Übersetzungsdienstleistungen und Kompetenzen von Technischen Übersetzern“ wurde im Rahmen dieser jährlichen Befragung zu den Branchenkennzahlen durchgeführt. Die Erhebung erfolgte durch eine Online-Umfrage im Frühjahr 2018 unter tekom-Mitgliedern und tekom-Interessenten, von tekom Deutschland versendet. Daher beziehen sich die hier vorgestellten Ergebnisse ausschließlich auf den deutschen Wirtschaftsraum.

Ziel der Umfrage war die Untersuchung von folgenden Fragestellungen:

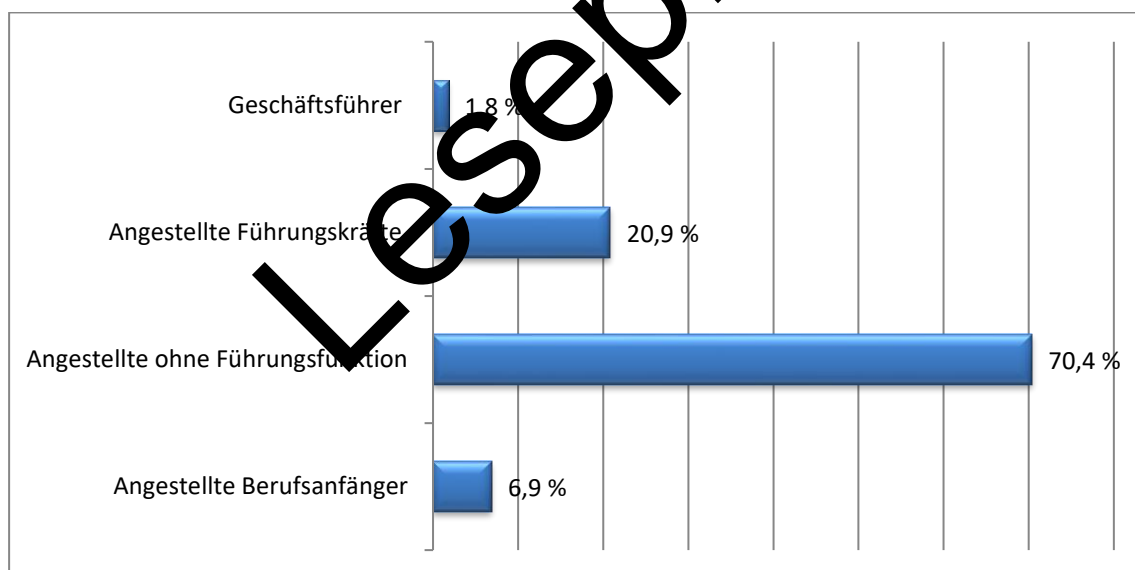
1. Nach welchen Kriterien werden Übersetzungsdienstleistungen ausgewählt und welchen Einfluss haben dabei die Fachabteilungen?
2. Welche Modelle an Übersetzungsdienstleistungen werden in Anspruch genommen und welche werden als ideal angesehen?
3. Welche Anforderungen werden an Übersetzungssysteme gestellt?
4. Welcher Anspruch wird an die Übersetzungsqualität bei der Vergabe von Übersetzungsdienstleistungen gestellt?

5. Wie ist die Wertigkeit von Qualität in Relation zur Zeitdauer und Kosten?
6. Wie hoch sind die zu vergebenden Übersetzungsumfänge und die Kosten für die Übersetzung?
7. Wie erfolgt die Kooperation mit den Übersetzern und welche Übersetzungsmethoden kommen zum Einsatz?
8. Welche Anbieter von Übersetzungsdienstleistungen werden eingesetzt und welche werden als ideal angesehen?
9. Welchen beruflichen Hintergrund bringen die eingesetzten Technischen Übersetzer mit und welcher wird als ideal angesehen?
10. Welche Kompetenzen sollten Technische Übersetzer idealerweise mitbringen?

## 2 Stichprobe

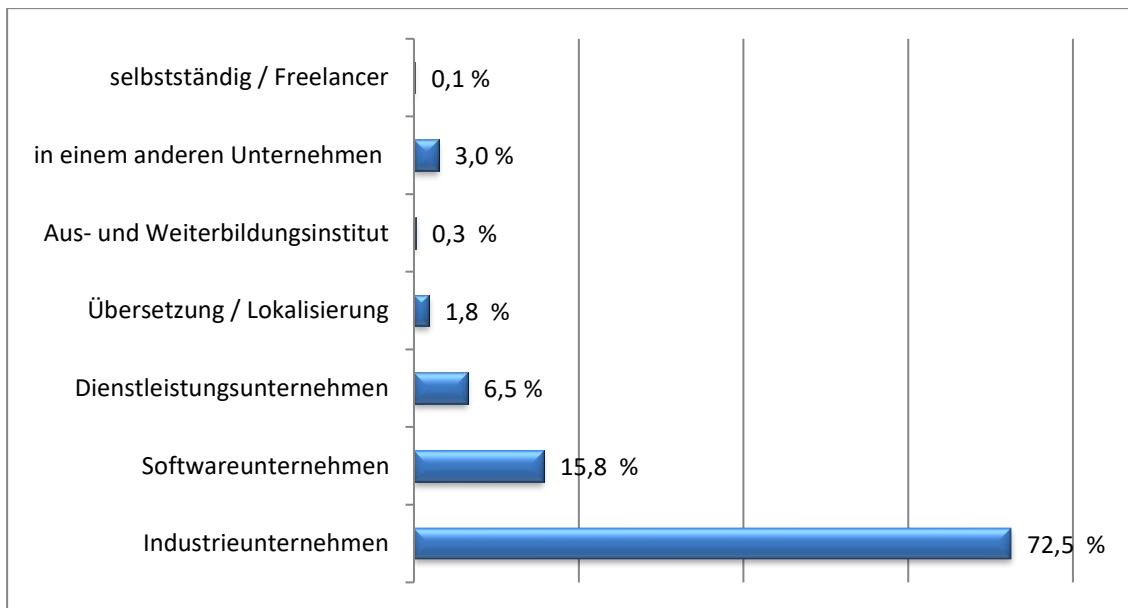
Insgesamt beteiligten sich an den Branchenkennzahlen 1.160 Personen. Von diesen haben 767 in der Technischen Kommunikation Beschäftigte an der Umfrage zu dem Sondertema „Übersetzungsdienstleistungen und Kompetenzen von Technischen Übersetzern“ teilgenommen. Je nach Datenselektion für bestimmte Unterstichproben weicht im Folgenden die Teilnehmerzahl der Grundgesamtheit bei den einzelnen Analysen von dieser Zahl ab.

Darunter befanden sich 70,4 % Angestellte ohne Führungsfunktion (540 Teilnehmer) sowie 20,9 % angestellte Führungskräfte (160 Teilnehmer) aus verschiedenen Branchen, 6,9 % Berufsanfänger (53 Teilnehmer), 1,8 % Geschäftsführer (14 Teilnehmer).



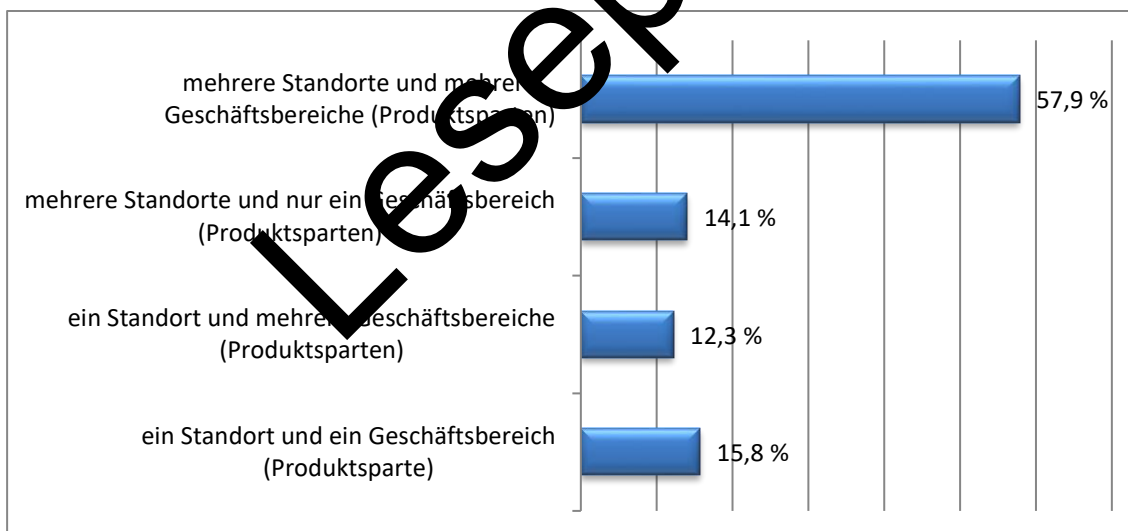
**Abb. 1: Berufliche Position der Umfrageteilnehmer**

In einem Industrieunternehmen sind 72,5 % der Umfrageteilnehmer tätig, in einem Softwareunternehmen 15,8 % und in einem Dienstleistungsunternehmen für Technische Dokumentation 6,5 %. Die verbleibenden Teilnehmer kommen aus einem anderen Unternehmen als die genannten (3,0 %), aus der Übersetzung/Lokalisierung (1,8 %) oder sind bei einem Aus- und Weiterbildungsinstitut (0,3 %) oder selbstständig (0,1 %) tätig.



**Abb. 2: Art von Unternehmen**

Erfragt wurde ferner, für welchen Bereich die Technische Dokumentation erstellt wird. Ob für den Standort, den Geschäftsbereich, inlandweit oder weltweit. Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (57,9 %) arbeitet in Unternehmen, die mehrere Standorte und mehrere Geschäftsbereiche haben. Weitere 14,1 % der Befragten arbeiten in Unternehmen mit mehreren Standorten, aber mit nur einem Geschäftsbereich, einen Standort und mehrere Geschäftsbereiche haben die Unternehmen von 12,3 %, und einen Standort und einen Geschäftsbereich haben die Unternehmen von weiteren 15,8 % der Teilnehmer.



**Abb. 3: Struktur des Unternehmens**

Insbesondere bei der Frage nach Übersetzungsdienstleistungen ist die Größe des Unternehmens relevant: In der Regel steigt der Bedarf an Übersetzungen mit der Anzahl an Mitarbeitern in Unternehmen.

Herangezogen wird bei der Betrachtung von Übersetzungsdienstleistungen für Technische Dokumentation die Anzahl der Mitarbeiter in dem Bereich, für den die Technische Dokumentation erstellt wird.

## 12 Literaturliste

- Lindsey, Jon Ann & Swisher, Val. 2017. "Optimizing Content for Improved Translation Effectiveness: Google Case Study". Webinar BrightTALK, September 19, 2017.
- Meex, Birgitta; Straub, Daniela. 2016. "How to bridge the gap between translators and technical communicators? The importance of sharing knowledge to improve the localization process". *The Journal of Internationalization and Localization* 3(2): 133-151.
- Meex, Birgitta; Straub, Daniela. 2017. "How to Bridge the Gap Between Translators and Technical Communicators?". Presentation at the tc world conference, October 26, 2017.
- Meex, Birgitta; Straub, Daniela. 2018. „Bridging the Gap between Technical Communication and Translation“. Webinar tekomp Europe, March 6, 2018.
- Schmitz, Klaus-Dirk; Straub, Daniela. 2016. „Erfolgreiches Terminologiemanagement im Unternehmen. Praxishilfe und Leitfaden: Grundlagen, Umsetzung, Kosten-Nutzen-Analyse, Systemübersicht“. Stuttgart: tcworld GmbH.
- Schubert, Klaus. 2007. „Wissen, Sprache, Medium, Arbeit. Ein integratives Modell der ein- und mehrsprachigen Fachkommunikation“. Tübingen: Narr.
- Schubert, Klaus. 2010. "Technical translation." In: Gambier, Yves & van Doorslaer, Luc (Hrsg.), *Handbook of Translation Studies*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins, 350-355.
- Straub, Daniela. 2012. Studie „Einkauf von Übersetzungsdienstleistungen“. Stuttgart: tcworld GmbH.
- Straub, Daniela. 2018. Studie „Branchenkennzahlen für die Technische Kommunikation 2018". Stuttgart: tcworld GmbH.
- Straub, Daniela. 2009. Studie Bedienungs- u. Gebrauchsanleitungen: Problem aus Verbrauchersicht. Studie des Verbraucherrat des DIN.

Leseprobe